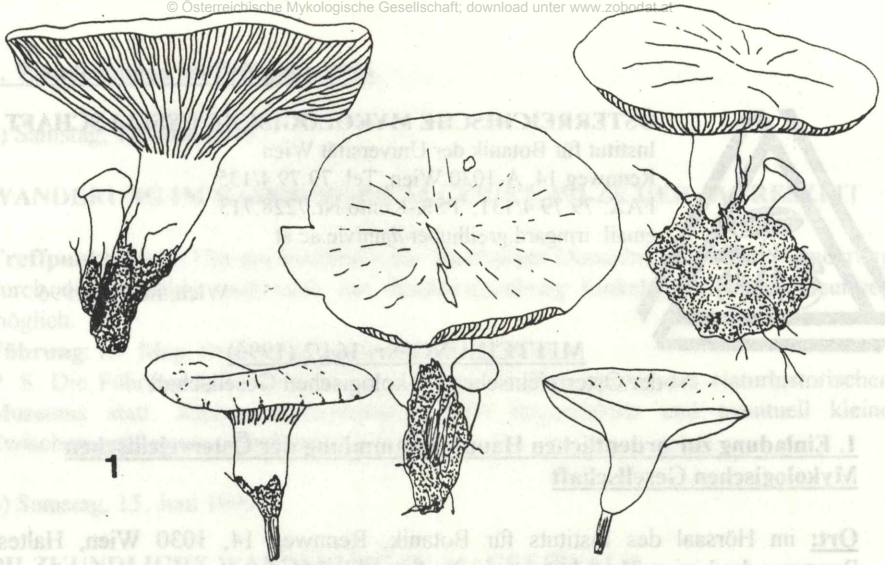
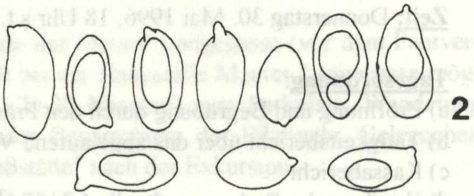
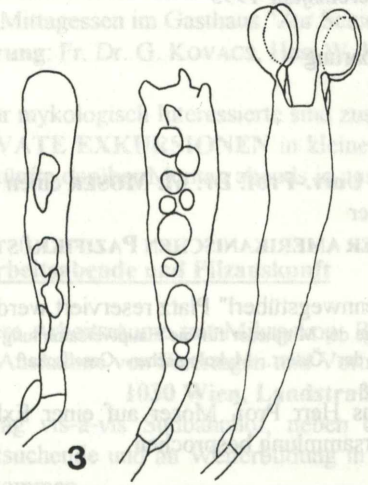
© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at



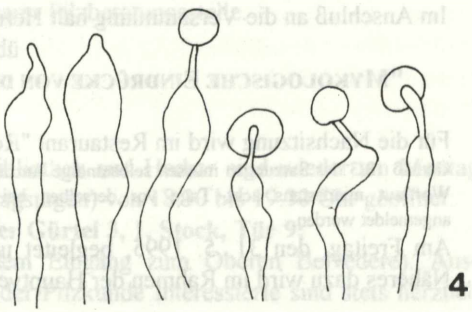
1



2



3



4

MITTEILUNG Nr. 164/2 (1996)

der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT
Institut für Botanik der Universität Wien
Rennweg 14, A-1030 Wien, Tel. 79 79 4/135
FAX: 79 79 4/131; PSK-Konto Nr.7228.713
email: irmgard.greilhuber@univie.ac.at

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT
Institut für Botanik der Universität Wien
Rennweg 14, A-1030 Wien, Tel. 79 79 4/135
FAX: 79 79 4/131; PSK-Konto Nr.7228.713
email: irmgard.greilhuber@univie.ac.at

Wien, im Mai 1996

MITTEILUNG Nr. 164/2 (1996)
der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

1. Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Ort: im Hörsaal des Instituts für Botanik, Rennweg 14, 1030 Wien, Haltestelle Rennweg der Linien 71 und O, sowie der Schnellbahn.
Zeit: Donnerstag 30. Mai 1996, 18 Uhr s.t.

Tagesordnung:
a) Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten, Herrn Univ.-Prof. Dr. M. Moser.
b) Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1995
c) Kassabericht
d) Erteilung der Entlastung für die Jahresgebarung
e) Jahresmitgliedsbeitrag
f) Allfälliges

Im Anschluß an die Versammlung hält Herr **Univ.-Prof. Dr. M. MOSER** einen Vortrag über

"MYKOLOGISCHE EINDRÜCKE VON DER AMERIKANISCHEN PAZIFIKKÜSTE"

Für die Nachsitzung wird im Restaurant "Rennwegstüberl" Platz reserviert werden.
Gemäß 13/3 der Satzungen müssen selbständige Anträge der Mitglieder für die Hauptversammlung in vollem Wortlaut mindestens acht Tage vor derselben bei der Österr. Mykologischen Gesellschaft schriftlich angemeldet werden.
Am Freitag, den 31. 5. 1995, begleitet uns Herr Prof. Moser auf einer Exkursion. Näheres dazu wird im Rahmen der Hauptversammlung besprochen.

Titelbild: *Pleurotus eryngii*, del. I. KRISAI-GREILHUBER

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

2. Wanderungen im Frühjahr 1996

a) Samstag, 11. Mai 1996

WANDERUNG IM HAINBURGER AUGEBIET, PILZE DER JAHRESZEIT

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Nordende der Hainburger Donaubrücke. Nach Wanderung durch die Auwälder und nach der Fundbesprechung Einkehr bei einem Heurigen möglich.
Führung: Hr. Mag. Dr. U. PASSAUER, Hr. W. KLOFAC.
P S. Die Führung findet gemeinsam mit dem Ökologieinstitut des Naturhistorischen Museums statt. Kleiner Kostenbeitrag. Bitte Regenschutz und eventuell kleine Zwischenverpflegung mitnehmen.

b) Samstag, 15. Juni 1995

PILZKUNDLICHE WANDERUNG IM MAURERWALD

Treffpunkt: 9 Uhr am Parkplatz am Ende der Maurer Langegasse (vor dem Fahrverbot). Anfahrt mit der Straßenbahnlinie 60 bis zur Haltestelle Maurer Langegasse möglich. Dann etwas steiler Fußmarsch (ca. 20-30 Minuten) zum Parkplatz. Wanderung durch den Maurerwald mit anschließender Besprechung der Pilzfunde. Gelegenheit zum Mittagessen im Gasthaus "Zur Schießstätte" nach der Exkursion.
Führung: Fr. Dr. G. KOVACS, Herr W. KLOFAC.

c) Für mykologisch Interessierte sind zusätzlich
PRIVATE EXKURSIONEN in kleiner Gruppe an mehreren Wochenenden möglich. Auskünfte darüber Montag abends in unserer Pilzberatungsstelle.

3. Arbeitsabende und Pilzauskunft

Unsere Arbeitsräume mit Mikroskop, Bibliothek und Herbar sind wieder am Montag (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragstagen) von 18.30 bis 19.30 Uhr geöffnet:

1030 Wien, Landstraßer Gürtel 3, 1. Stock, Tür 9;

(schräg vis-à-vis Südbahnhof, neben dem Eingang zum Oberen Belvedere). Auskunftsuchende und an Weiterbildung in der Pilzkunde Interessierte sind stets herzlich willkommen.

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

4. Führungen durch den Botanischen Garten der Universität Wien

Das Institut für Botanik und der Verein der Freunde des Botanischen Gartens veranstalten regelmäßig Führungen durch diesen abwechslungsreichen Park inmitten der Großstadt. Jede Führung steht dabei unter einem bestimmten Motto.
Treffpunkt: jeweils um 16.30 Uhr beim Gartenportier nächst dem Garteneingang Mechelgasse 2 im dritten Wiener Bezirk. Der Eintritt in den Garten und die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos. Weitere Auskunft bei Herrn Dr. M. Kiehn am Botanischen Institut, Tel. 79 79 4/ 157

5. Mitgliedsbeitrag 1996

Für die pünktliche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 1996, ö. S. 220.- (Studenten öS 150,-), und die bisher eingegangenen Spenden danken wir herzlichst. Leider trafen auch zwei Erlagscheine ohne Angabe des Auftraggebers ein, die keinem Einzahler zugeordnet werden konnten: 1: öS 250,- eingezahlt am 18. 1. 1996; und 2: öS 220,- eingezahlt am 20.2.1996 von AMS Burgenland (Bundessozialamt f. Wien, NÖ. u. Bgld). Wer steckt hinter diesen beiden Einzahlungen? Bitte um kurze Nachricht. Mitgliedsbeitrag und Spenden werden wir wieder für unsere neue Zeitschrift verwenden. Auch Buchankaufwünsche nehmen wir gerne entgegen.

6. Österr. Zeitschrift für Pilzkunde

Heft 5 unserer Österr. Zeitschrift für Pilzkunde wird heuer etwas verspätet erscheinen (ca. Oktober, November), da die Herausgeberin im Sommer längere Zeit in Amerika sein wird, und die Bearbeitung aller Manuskripte vorher nicht abgeschlossen werden kann. Alle Mitglieder, die mit der Beitragszahlung auf dem Laufenden sind, werden sie automatisch erhalten. Darin sind dann auch die weiteren Richtlinien für den Bezug und für Autoren abgedruckt. Bitte noch geplante Beiträge (in Deutsch, Englisch oder Französisch) möglichst bald bei der Gesellschaft einreichen (z. H. Dr. I. Krisai-Greilhuber, Rennweg 14, A-1030 Wien).

7. Projekt: Kritische Liste der Pilzarten Österreichs

In den letzten Jahren erfuhr international die Biodiversitätsforschung neue Impulse. Man hat erkannt, daß eine genaue Erfassung der Floren und Faunen unabdingbare Voraussetzung ist für qualifizierte Naturschutzmaßnahmen und für die Bewahrung der genetischen Vielfalt der Organismen. Die Mykofloren sind natürlich keine Ausnahme. Pilze begeistern viele Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen. Für viele von uns sind sie als kulinarische Höhepunkte willkommen. Weiters ist das Pilzesammeln

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Diese Aspekte berücksichtigen jedoch noch nicht die immense Bedeutung der Pilze als Reduzenten im Stoffkreislauf. In vielen Ökosystemen, besonders jedoch im Ökosystem Wald, tragen Pilze wesentlich zum Funktionieren des ökologischen Kreislaufes bei. Im Rahmen der vielfältigen Veränderungen unserer Umwelt durch menschlichen Einfluß in den letzten Jahrzehnten, kommt es dabei sicher auch zu Änderungen der Pilzflora. Um aber über eventuelle Veränderungen (Zunahme, Rückgang) von Organismen Aussagen treffen zu können, muß deren Bestand zuerst einmal erfaßt werden. In vielen europäischen Ländern gibt es hierfür schon Vorbilder oder ähnliche laufende Projekte, z. B. Niederlande, Schweiz, Deutschland. In Österreich wurden bisher nur die Rostpilze eingehend und österreichweit bearbeitet. Die Österr. Mykolog. Ges. plant nun eine kritische Liste der Pilzarten Österreichs zu erstellen. Diese Checkliste der österr. Pilze könnte ungefähr folgende Daten enthalten: die ersten drei bis fünf Funde einer Art in einem Bundesland werden mit detaillierten Angaben versehen (Gemeinde, Grundfeld/Quadrant, Datum, Finder/in, Bestimmungsreferenzen, Herbarbeleg, ggf. Literaturzitat). Die Funddaten werden stark reduziert und zusammengefaßt, wenn mehr als drei/fünf Funde pro Bundesland vorliegen. Anmerkungen zu potentiellen und erfolgten Verwechslungen bzw. Fehlbestimmungen können überaus wertvoll sein und sollten ebenfalls enthalten sein.

Wir glauben, daß man als erreichbares Ziel nicht eine rundum repräsentative und taxonomisch perfekte Publikation auf internationalem Niveau in ferner Zukunft ansetzen sollte, sondern in relativ kurzer Zeit eine erste, wenn auch vielleicht noch eher unvollständige Fassung vorlegen sollte, die aber als gute Grundlage für das Weiterarbeiten dient. "Neuauflagen" oder zumindest Ergänzungen in jährlichem Abstand wären eine erstrebenswerte Sache.

Dazu ist es nötig, sich in der ersten Projektphase besonders mit der genauen Bestimmung und Dokumentation der Funde (mit makroskopischen Beschreibungen und Dias versehene Herbarbelege!) und v. a. kritischer Sippen (Arten, Unterarten, Varietäten) auseinanderzusetzen. Der Schwerpunkt wäre sicherlich auf die Erfassung der Sippen zu legen und in der Anfangsphase weniger auf die Anhäufung von Fundmeldungen sehr häufiger Arten. Weiters wird der systematische Umfang der Checkliste festgelegt werden. Sie könnte Makromyzeten in systematisch definierten Grenzen, z. B. Ascomycota (nicht-lichenisierte, eventuell nur teleomorphe, nicht hefeartige), Basidiomycota und Myxomycota umfassen.

Um den Mitarbeitern die Bearbeitung kritischer Sippen zu erleichtern, ist an die Erstellung einer kleinen Arbeit über Richtlinien zur Dokumentation von Pilzfunden gedacht. Darin müßte dann z. B. stehen, wie eine Pilzbeschreibung aussehen sollte, und was bei den jeweiligen Gattungen besonders zu beachten ist (z. B. *Entoloma*: Stiel poliert oder nicht, *Cortinarius*: Farbe der jungen Lamellen, *Russula*: Farbe des Sporenpulvers, etc.) Ökologische und zönologische Beobachtungen werden - je nach den

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

Kenntnissen der Beobachter - qualitativ sehr unterschiedlich ausfallen. Angaben wie "Laubwald", "neben Straße", "zwischen Gras", "über Kalk" oder "auf Totholz" etc.

	U-Fläche:	Fund-Nr.

o Laubholz o *Acer* o *Alnus* o *Betula* o *Carpinus* o *Fagus* o *Fraxinus*	o *Prunus* o *Sorbus* o *Quercus* o *Tilia* o *Ulmus* o	o *Alnus viridis* o *Pinus mugo* o *Corylus* o *Lonicera* o *Salix* o *Sambucus* o	o Nadelholz o *Abies* o *Larix* o *Picea* o *Pinus* o	o fraglich o SICHER o mikro-anatomisch

o St. liegend o St. + stehend o St. lebend o Ast/Zweig o Stubben o Wurzel	o auf Boden o Unterseite o Oberseite o < 1 m über o > 1 m über o vergraben	o Holzkörper o auf Borke o B Innenseite o B sprengend o von B auf H o von H auf B	0 o 1 1 o 3 3 o 5 5 o 10 10 o 30 30 o 100	o dürr o ~ o morsch o ~ o sehr morsch
o bearb. Holz:	o auf Schnittfläche o auf Bruchstelle	o bemoost o geschwärzt o verkohlt	o lang o mittel o kurz	o trocken o feucht o tropfend naß

überwachsend auf o Laub, o Nadelstreu, o Moose, o Humus, o	o terricol: o fungicol:

Kurzbeschreibung im Gelände					
Größe:	resupinat?	glatt?	Farbe:	Konsistenz:	Rand:

Vergemeinschaftungen mit Pilzarten	
Algen:	Invertebraten:

Beschreibung RP ____/__	nur Beleg ad RP ____/__	det. am:

sind eigentlich zu wenig. Hier ist die Vorgabe genau überlegter Beobachtungsrichtlinien besonders wichtig. Diese könnten z. B. den Pflanzengesellschaften Österreichs in etwa folgen. Als geographischer Rahmen ist an die Erarbeitung einer Gliederung Öster-

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

reichs in Naturräume gedacht. Für die Aufnahme im Gelände existieren auch schon einige Versionen von Fundlisten und Notizblättern. Ein Beispiel für die Erfassung der ökologischen Daten der einzelnen Funde (hier bei *Corticiaceae*) ist beigefügt. Ein ähnliches Formblatt könnte auch für die Beschreibung des Standortes verwendet werden.

Die einzelnen Arbeitsgruppen in den Bundesländern könnten Literaturlisten aus ihrem jeweiligen Bundesland zusammenstellen bzw. ergänzen, in denen österr. Pilzfunde genannt werden. Dazu gehört auch die Auswertung taxonomischer Arbeiten, in denen Kollektionen aus Österreich erwähnt sind. Auch alle bereits publizierten Fundbeschreibungen von kritischen Sippen sollten im Pilzverzeichnis aufscheinen. Da bereits einige Arbeitsgruppen in den Bundesländern tätig sind, könnte die Auswertung gezielt in Hinblick auf Bundesländer stattfinden. Häufig werden ja schon jetzt Erstfunde auf ein bestimmtes Bundesland bezogen. Auch für die Naturschutzbelange sind bundesländerweite Angaben günstig, da in Österreich der Naturschutz Ländersache ist. Das Pilzverzeichnis könnte dann ja wertvolle Grundlagen für aktualisierte Einschätzungen von Gefährdungspotentialen liefern.

Da Österreich ein eher kleines Land ist, und die Mykologen nicht gerade flächendeckend vorhanden sind, wird vorerst von der Erstellung von genauen Verbreitungskarten abgesehen. Verbreitungskarten sollten doch eigentlich zu Arealbildern mit Arealgrenzen führen. Diese sind jedoch a) bei ca. 70 % der Arten aufgrund des zu geringen Kartierungsdatenmaterials nicht annähernd abzusehen, b) liegen bei ca. 10 % ubiquitärer Arten bestimmt nicht innerhalb des Beobachtungsareals und c) bieten bei ca. 10 % der Arten keine Überraschungen, weil von ihnen längst spezifische, areallimitierende Ansprüche bekannt sind (Verbreitung der Substratpflanze, wärmeliebende Arten, alpine Arten). Dem stehen gewiß manche Vorteile solcher Punktekarten gegenüber. Aber man sollte in der Anfangsphase die Energie einer floristischen Arbeit besser auf das Erfassen der Sippen und deren genaue Bearbeitung legen. Das Grundfeld/Quadranten-Raster finden wir für Ortsangaben recht geschickt, darauf sollte man nicht verzichten. Es schließt jedoch nicht eine zusätzliche Angabe der Funddaten in Grad, wenn vorhanden, aus.

Die Übermittlung der Daten der Mitarbeiter an eine zentrale Sammelstelle, kann anhand von geschriebenen Fundlisten aber auch mit bereits in ein Computerprogramm eingegebenen Daten erfolgen. Wir verwenden derzeit ein amerikanisches Datenbankprogramm für die Eingabe. Dieses ist jedoch z. B. mit d-Base kompatibel und kann im Umweg über dieses Programm wohl z. B. auch mit access, einem weit verbreiteten Programm kooperieren. Wir würden aber ohnehin jede Fundmeldung zuerst prüfen und erst dann in die zentrale Aufnahme einspeichern. Ein guter Grundstock ist in Ostösterreich bereits vorhanden. Unsere Datenbank umfaßt derzeit über 100 000 Fundmeldungen. Das ließe sich gut weiter zu einer zentralen Sammelstelle ausbauen. Das Basislager könnte daher die Österr. Mykolog. Ges. hier in Wien am Institut für Botanik sein. Dies schließt aber nicht aus, daß es in den einzelnen Bundesländern Sammelstellen

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

gibt. Selbstverständlich würden die Daten jedem Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Auch behalten die Mitarbeiter ihre vollen Publikationsrechte und werden (siehe oben) entsprechend angeführt.

Zu Beginn des Projektes ist es jetzt wichtig, ein Mitarbeitergremium zusammenzustellen. Daher unsere Frage an Sie alle, als Pilzfreunde:
WER MÖCHTE UND KÖNNTE AM VERZEICHNIS DER PILZE ÖSTERREICHS MITARBEITEN? HABEN SIE VORSCHLÄGE, DIE DIE PILZLISTE BETREFFEN? Bitte setzen Sie sich mit mir, I. Krisai-Greilhuber, in Verbindung. Ich werde die eintreffenden Vorschläge sammeln und koordinieren. Als weiterer Schritt ist dann ein Treffen der zukünftigen Mitarbeiter vorraussichtlich im nächsten Frühjahr geplant. Hier würde dann ein Arbeitsprogramm vorgeschlagen und zur Diskussion gestellt werden. Es ist auch an die Erschließung verschiedener Finanzierungsquellen gedacht, um die Datenauswertung in größerem Umfang zu ermöglichen.

8. Mykologische Dreiländertagung 1996 in Bad Mergentheim

Die heurige Dreiländertagung findet vom 2.-6. Oktober 1996 in Deutschland in Bad Mergentheim statt. Inmitten des Taubertales gelegen, bietet die bekannte Kurstadt Bad Mergentheim einen hervorragenden Ausgangspunkt zu den verschiedenen Exkursionsgebieten, deren Untergrund aus Muschelkalk besteht und sehr strukturreich ist. Wo der Kalk aber auf den Hochflächen teilweise von wasserundurchlässigen Lettenkeuperschichten überlagert wird, trifft man auf saure Oberböden. Das Tagungszentrum ist das neu erbaute Dorfgemeinschaftshaus in Bad Mergentheim - Neunkirchen. Hier stehen der Tagungssaal, Arbeitsräume und das Tagungsbüro zur Verfügung. Übernachtungsmöglichkeiten vermittelt das Verkehrsamt Bad Mergentheim. Wir empfehlen Ihnen, sich früh anzumelden. Anmeldeformulare erhältlich bei der Österr. Mykolog. Ges. und bei: Naturschutzgruppe Taubergrund, Arbeitskreis Mykologie, Klaus Neeser, Neue Steige 13, D-97980 Bad Mergentheim. Anmeldeschluß 1 Juni.

9. XIV. Europäische Cortinarientagung 1996

Die 14. Europäische Cortinarientagung wird vom 21.-26. September 1996 in Hornberg, Schwarzwaldbahn, stattfinden. Für die Ausrichtung verantwortlich ist die Schwarzwälder Pilzlehrschau, Leitung Walter Pätzold, Postfach 230, D-78128 Hornberg. Bitte fordern Sie das detaillierte Programm an.

10. Sixth International Mycological Congress IMC 6

Prof. Margalith Galun takes pleasure in inviting you to attend the Sixth International Mycological Congress - IMC 6 scheduled to take place from August 23-28, 1998 in

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

Jerusalem at the ICC Jerusalem International Convention Center to enjoy good science combined with an enjoyable holiday. Israel has a long tradition of Mycological and Phytopathological research, that goes back to the beginning of Jewish resettlement, about a century ago. Presently extensive investigations in a wide range of mycology, from medical mycology through biotechnology and symbiotic systems are made. Jerusalem is a center of biblical, ancient and modern history, and the birthplace of three great religions. Rich in archaeology and culture, natural beauty and an ideal Mediterranean climate, it is a perfect place to combine science with travel. This will be an opportunity to visit Israel's Institutions and Centers for mycological research and to establish personal contact with Israel's mycologists. If you wish to be included in the mailing list please contact: Secretariat, Sixth International Mycological Congress, P. O. Box 50006, Tel Aviv 61500, Israel. email: MYCOL@kenes.ccmail.compuserve.com

Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher

Gesucht: Österr. Zeitschrift f. Pilzkunde Heft 2 - 1993. Dieses Heft unserer Zeitschrift ist bereits vergriffen. Da aber etliche neue Abonnenten der ÖZP alle erschienenen Hefte beziehen möchten, bieten wir einen Rückkauf um öS 150.- an. Wir bitten Mitglieder, die das genannte Heft nicht unbedingt benötigen und entbehren können, es an die Gesellschaftsadresse zu schicken.

Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-

11. Third IAL Sympogium - IAL 3

Progress and Problems in Lichenology in the Nineties, Salzburg, Austria, 1-7. September 1996. Aranged by the Institute of Plant Physiology, University of Salzburg and the International Association for Lichenology. The third international meeting will be held from 1.-7. September 1996 at the University of Salzburg, Faculty of Natural Sciences. This symposium continues the series of international meetings on lichen biology which started at Berlin 1969. It is open to any person interested in lichenized fungi or working in fields such as morphology, physiology, ecology, chemistry and systematics of lichens. The language at the Congress will be English. No translation service will be provided. The symposium will include oral contributions and poster sessions. A Systematics, B Morphology, C ecology, D Chemistry, E changes of environment and conservation, F resynthesis and cultivation, G lichens of high mountains, H photobionts, I lichens in the Tropics. All correspondence and inquiries should be addressed to the scientific secretariat: Prof. Dr. Roman Türk, University of Salzburg, Institute of Plant Physiology, Hellbrunnerstraße 34, A-5020 Salzburg, Austria. Tel.. 0662-8044-5588.

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

12. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark

In der Fachgruppe Botanik gibt es aktive Pilzfreunde im Arbeitskreis Heimische Pilze, die sich regelmäßig treffen und Vortragsreihen veranstalten. Programmauskünfte bei: Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark, Universitätsbibliothek, Universitätsplatz 3, A-8010 Graz.

13. Congrès de la Socieété Mycologique de France et Xèmes Journées de la Fédération des Associations Mycologiques Méditerranéennes 1996

Der französische mykologische Kongreß findet in La Colle-sur-Loup (Alpes-Maritimes) vom 6.-12. Oktober 1996 statt. Anmeldeformulare sind erhältich bei der Österr. Mykolog. Ges. und bei: Assoc. Naturalistes de Nice et des Alpes-Maritimes, Louis Gilli, 53, rue Maréchal Joffre, F-06000 Nice, France.

14. Schwarzwälder Pilzlehrschau

Das Pilzseminarprogramm der Schwarzwälder Pilzlehrschau in Hornberg im Schwarzwald für 1996 mit näheren Informationen ist wieder bei Herrn Walter Pätzold, Schw. Pilzlehrschau, Werderstraße 17, D-78132 Hornberg, Tel. 07833/6300, Fax: ++78 33 83 70 erhältlich. Eine Kopie des Programmes kann auch bei der Österr. Mykol. Ges. angefordert werden.
Auszug aus dem Kursprogramm: Einführung in die Pilzkunde, Fortgeschrittenenseminar, Mikroskopieseminar, Seminar für Hobbymykologen und Mitarbeiter von Kartierungsprogrammen, Pilzzuchtausstellung, Ausstellungen u. a.

15. Pilzmuseum Bad Laasphe

Auch im Pilzmuseum Bad Laasphe können Pilzberaterkurse besucht werden. Auskunft: Pilzlehrschau/Pilzmuseum, Hr. G. E. Kahlisch, Wilhelmsplatz 3, D-57334 Bad Laasphe, Tel. 02752/7643.

16. Pilzseminar an der Volkshochschule Daun/Vulkaneifel

Herr Heinz Ebert hält im September und Oktober Anfänger- und Fortbildungsseminare für Pilzsachverständige in der wunderschönen Vulkaneifel. Auskunft und Anmeldung: Forum Daun, Verkehrsamt, Frau Thielen, D-54550 Daun. Tel.: ++49 (0)6 592-939177, Fax: ++49 (0)6 592-939189.

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

17. Pilzsachverständigentreffen in Inzighofen

Herr Peter Dobbitsch leitet ein Treffen für Pilzsachverständige in Hetzdorf/ Niederschöna vom 3.-6. Oktober 1996. Anmeldung bei: Jochen Schaller, Am Bergschlößchen 13, D-09600 Hetzdorf.

18. XV. Europäische Cortinarientagung 1997

Die 15. Europäische Cortinarientagung wird vom 31. August bis 6. September 1997 in Harnösand, Schweden, stattfinden. Tagungsleitung: Hans Marklund und Mitarbeiter.

Mykologische Bücher aus dem IHW-Verlag

Neu:
Schmid, H., Helfer, W., 1995: Pilze - Wissenswertes aus Ökologie, Geschichte und Mythos. 160 Seiten, 16,5 x 21 cm, 160 Farbabbildungen, fest gebunden. ISBN 3-930167-14-x. DM 40,-. Bestelladresse: IHW-Verlag, Postfach 1119, D-85378 Eching, Fax: ++49 (0) 89 31 922 57.

++

ÖSTEREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT
Fachgesellschaft für Pilzkunde

Die Östereichische Mykologische Gesellschaft ist eine Fachgesellschaft. Sie vertritt die wissenschaftliche und die praktische Pilzkunde.
Dem Pilzkenner ermöglicht sie durch Vorträge, Exkursionen, wissenschaftliche Veröffentlichungen, durch Aussprache und Gedankenaustausch die Möglichkeit der Vermehrung seines Wissens.
Dem Anfänger und Fortgeschrittenen steht sie mit Rat und Tat durch Vorträge und Kurse, Ausstellungen und Exkursionen, in der Pilzauskunftsstelle und auf schriftliche Anfragen immer beratend und helfend zur Seite und ermöglicht ihm so den nutzbringenden Zugang zur heimischen Pilzwelt.
Durch ihre Mitteilungen ist die Gesellschaft mit allen ihren Mitgliedern in dauernder enger geistiger Verbindung und informiert sie über alle pilzkundlichen Veranstaltungen, Neuerscheinungen und was sonst für den Pilzfreund wissenswert ist.
Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr ö. S. 220. Anmeldungen, Schreiben und Sendungen richten Sie bitte an die Adresse: Österr. Mykolog. Gesellschaft, Institut für Botanik, Rennweg 14, A-1030 Wien. Alle Zahlungen wenn möglich an das Postsparkassenkonto der Österr. Mykolog. Ges. Nr 72 28 713.

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

.....zum Abtrennen.. .....

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte an die ÖMG Rennweg 14, 1030 Wien, einsenden.

Ich erkläre meinen Beitritt zur Österreichischen Mykologischen Gesellschaft und erlege gleichzeitig mit Erlagschein ö. S. 220.- als Mitgliedsbeitrag für 1996.

Name:.....

Adresse:.....

Ort, Datum und Unterschrift:.....

.....zum Abtrennen.....

Madenrund

Angenommen, ich wär´ eine Made -
wäre das schade?
Ich denke nicht,
da doch so manches dafür spricht.
Der Mykologe auf Pilzes Spur,
sucht oft vergebens in der Natur.
Und wird er fündig, mit Hurra -
war ich schon häufig vor ihm da.
Ich, die fleißige Made,
beiß´ gern´ mich durch des Pilzes Wade.
Und bleibt oft nur ein Pilzskelett -
ich find´ es nett.
Zum einen werd´ ich rund und fett,
zum andern bin ich rund adrett. (Stellen sie sich eine magere Made vor - scheußlich!)
Für Maden gilt das, doch nicht nur.
So mancher folgt der Runden Spur.
Doch angenommen, sie wär´eine Made -
Das wäre schade!

Heinz Forstinger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 164_2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft 1-12